

Tagungsbericht zum 27. Forum RSM: „Risiko und Resilienz“

Am 10.06.2022 fand das 27. *Forum Risiko- und Sicherheitsmanagement* des Studienganges Risiko- und Sicherheitsmanagement der HfÖV Bremen statt. Das Thema „*Risiko & Resilienz*“ stieß auf große Resonanz und sorgte für ein voll ausgebuchtes Event und für angeregte Diskussionen.

Nach den Begrüßungsworten der Rektorin, *Prof. Dr. Luise Greuel*, gab einleitend *Prof. Jörg Ziercke* (Präsident des BKA a.D.) einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Bedeutungen und fachlichen Bereiche, in denen der Begriff „Resilienz“ eine Rolle spielt, bevor er das Wort an *Prof. Dr. Alexander Fekete* übergab. Unter dem Titel „*Risiken, Verwundbarkeiten und kritische Infrastrukturen – welche Bedeutung hat die Resilienz?*“ zeigte Prof. Dr. Fekete am Beispiel des Hochwasserschutzes auf, welche konkreten Auswirkungen das Resilienz-Konzept im Rahmen des Bevölkerungsschutzes einnimmt. So wurde schnell klar, dass nicht allein auf eine präventive Verringerung von Risiken gesetzt werden kann. Risikoreduktion ist endlich, weshalb Großrisiken wie Überschwemmungen eben auch eines Anschlusskonzeptes, das der Resilienz, bedürfen. Hier stellt sich bspw. die Frage, ob Sicherheitsstrukturen im Falle einer großflächigen Überschwemmung überhaupt noch einsatzfähig sind und welche Aspekte eine Rolle spielen. So wird auch eine voll funktionsfähige Feuerwache wenig bewirken, wenn sie mangels befahrbarer Straßen nicht mehr zur Einsatzstelle vorrücken kann. Prof. Dr. Fekete gab damit einen spannenden und eindrucklichen Einblick in die wissenschaftliche Perspektive der Thematik.



Anschließend folgte der Vortrag von *Dr. Volker Ressler* der Robert Bosch GmbH. Dr. Ressler zeigte in seinem Vortrag die Chancen und Herausforderungen eines ganzheitlichen Risikomanagementsystems und dessen Bedeutung im Rahmen eines resilienten Unternehmens auf. Risikomanagement ist demnach mehr als die Summe seiner Teile. Erst durch die systematische Vernetzung unterschiedlicher risikorelevanter Funktionen kann es einen Beitrag dazu leisten, Risiken unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu verringern, ohne dem Trugschluss zu verfallen, dass damit vollumfängliche Sicherheit erreicht wäre. Resilienz bedeutet in diesem Kontext also weiterzudenken und dabei auch mit Schadenslagen zu rechnen, die sich trotz allen Bemühens verwirklichen.



Nach der Kommunikationspause, die von den Teilnehmenden ausgiebig zum Austausch und zur Vernetzung genutzt wurde, schloss *Marco Braun* von Boehringer Ingelheim – auch ein Absolvent unseres Studiengangs – die Veranstaltung mit einem Vortrag zu einem ganzheitlichen Krisenmanagementsystem. Da Krisenmanagement quasi par excellence ein Instrument des Resilienz-Konzeptes ist, zeigte dieser Vortrag in besonders eindrücklicher Weise die konkreten Implikationen in anwendungsorientierter Hinsicht auf. Besonders deutlich machte Marco Braun, dass Resilienz im Sinne des Krisenmanagements gerade kein von Funktionsbereichen losgelöstes Konzept sein darf, das lediglich bei Bedarf hervorgeholt werden kann. Vielmehr ist es erforderlich ein breites Bewusstsein in allen Unternehmensbereichen herzustellen, um von dort ausgehend notwendiges Wissen und entsprechende Tools zu verankern. Vorbereitung, Awareness und Training sind die entscheidenden Faktoren, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und so ‚vor die Welle zu kommen‘.



Für den Studiengang RSM und für die HfÖV war es wieder eine erfolgreiche Veranstaltung und auch das 27. Forum RSM hat seinen Zweck erfüllt: Es soll einerseits mit ausgewählten Themen zur Information der Sicherheitsfachleute in den staatlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen beitragen, andererseits möchte die HfÖV als Kompetenzzentrum für Sicherheit mit dem Forum eine Gesprächsplattform für ihre Gäste und Studierenden bieten.

Bent Freese